

# Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

[www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de](http://www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de)



Foto: Philipps unsplash



	<p>Unser Material steht unter Creative Commons-Lizenzen. Vervielfältigung, Veröffentlichung und sogar Bearbeitung sind bei uns ausdrücklich gestattet. Bei Veröffentlichung müssen die von den Urhebern vorgegebenen Lizenzen eingehalten und der Urheberhinweis genannt werden. Lizenzbedingungen: <a href="https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/">Creative Commons CC BA SA 4.0</a></p>
<p>Urheberhinweis: Welthaus Bielefeld in Kooperation mit Kindernothilfe, Misereor, den Sternsingern, Unicef und der Welthungerhilfe. Website: <a href="http://www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de">www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de</a></p>	

<p><b>Schulform:</b> Gymnasium/Gesamtschule</p>	<p><b>Fach:</b> <i>Geographie</i></p>
<p><b>Jahrgang:</b> 10 - 12/13</p>	<p><b>Kernlehrplan:</b> <a href="#">4715</a></p>
<p><b>Im KLP vorgeschlagenes Inhaltsfeld (Auszug):</b> <i>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung.</i></p>	
<p><b>Im KLP beschriebene Kompetenzerwartung (Auszug):</b> <i>Die SuS erläutern anthropogene auf gegenwärtige Klimaveränderungen... (SK 4).</i></p>	
<p><b>Themenvorschlag: Wer soll für den Klimaschutz bezahlen?</b></p>	
<p><b>Kompetenzerwartung dieses Moduls:</b> <i>Die SuS können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliche Verbindungslinien zwischen Verursachern und Betroffenen des Klimawandels am Beispiel Huaraz/Peru erläutern;</li> <li>• die Frage erörtern, ob die Verursacher des Klimawandels für Schäden in weit entfernten Räumen haftbar gemacht werden können.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltsfeld dieses Moduls:</b> <i>Klimawandel und Verursacher-Haftung.</i></p>	
<p><b>Erläuterungen zum Inhaltsfeld:</b> <i>Die Stadt Huaraz in den Anden von Peru ist durch schmelzende Gletscher in ihrer Existenz bedroht. Die Wassermassen der Gletscherschmelze drohen, einen Stausee zu überschwemmen und eine Flutkatastrophe in der Stadt Huaraz (118.000 E.) auszulösen. Dringend notwendig wäre der Bau einer neuen, hohen Staumauer, der ein solches Unglück vielleicht verhindern könnte.</i></p>	

Der Bauer und Bergführer Saúl Luciano Lliuya will nicht einsehen, dass allein die Einwohner von Huaraz hierfür finanziell aufkommen sollen. Weil die Erderwärmung der wesentliche Grund für die Gletscherschmelze ist, sollen sich auch diejenigen daran finanziell beteiligen, die durch ihre Treibhausgas-Emissionen wesentlich zum Klimawandel beigetragen haben. In einem Musterprozess gegen RWE in Deutschland will Saúl erreichen, dass die Mitverantwortung der Emittenten festgestellt und eine Haftung für das unternehmerische Handeln gerichtlich bejaht wird. Auf die Energieproduktion von RWE (insbesondere die jahrelange Kohle-Nutzung) werden rund 0,5% der CO<sub>2</sub>-Emissionen (berechnet seit der Industrialisierung) zurückgeführt. Entsprechend soll RWE auch für 0,5% der Kosten für die Staumauer aufkommen.

Die Klage von Saul - unterstützt in Deutschland vor allem durch Germanwatch - wurde in der ersten Instanz vom Landgericht Essen zurückgewiesen. Die Berufsinstanz (OLG Hamm) hat allerdings das Verfahren wieder aufgenommen und grundsätzlich bejaht, dass Unternehmen für Klimaschäden haftbar gemacht werden könnten. Im Fall Huaraz hat das OLG einen Ortstermin geplant, der allerdings zur Zeit (Nov. 2020) wegen der Corona-Situation in Peru nicht realisiert werden kann. Das Gerichtsverfahren „schwebt“ (Nov. 2020).

#### **Vorschläge für den Unterricht:**

- L. bitte eine Schüler-Kleingruppe, die Situation in Huaraz zu recherchieren und der Klasse vorzustellen. Im Anschluss daran kann das Kurzvideo „Der Fall Huaraz“ (6:11 Min.) gezeigt werden.
- L. bittet die SuS, Stellung zu beziehen: sollen Verursacher des Klimawandels zahlen für die Schäden, die der Klimawandel anrichtet?
- Ausführlicher: Das Rollenspiel „Wer haftet für Klimaschäden“ (s.u.) vertieft die Pro- und Contra-Argumente und kann vielleicht dazu beitragen, die Kontroverse in ihrer Vielschichtigkeit besser wahrzunehmen. Zeitbedarf des Rollenspiels: 2 Unterrichtsstunden.

**Zeitbedarf in Unterrichtsstunden:** 2-3 UStd.

#### **Hinweise auf weitere didaktische Materialien und Medien:**

- Factsheet zum Fall Huaraz" - Download [hier](#).
- Video „[Der Fall Huaraz](#)“ (6:11 Min.).

#### **Hintergrundinformationen/Kontaktadressen:**

- Aktuelle Informationen zum „Fall Huaraz“ finden Sie stets auf der Website von [Germanwatch](#).

- WBGU: [Zeitgerechter Klimaschutz](#) - 6 Seiten zum Rechtsschutz von Klima-Geschädigten.

**Datum der Erstellung:** 2020

## Rollenspiel:

### Wer soll fuer den Klimaschutz bezahlen? Der Fall Huaraz.

#### Ausgangslage

Die Gletscherschmelze in den Anden bedroht langfristig die Wasserversorgung von Millionen Menschen, die in Peru und Bolivien vom Wasser der Bäche und Flüsse leben, die von den Gletschern gespeist werden. Die Gletscherschmelze findet in Besorgnis erregender Schnelligkeit statt. Satellitenbilder beweisen die drastische Verkleinerung der Gletscher. Sie sind der große Wasserspeicher für die Anden-Länder. Wenn die Gletscher verschwunden sind, wird das Überleben dort schwierig bis unmöglich.

Für die Stadt Huaraz/Peru entsteht aus der Gletscherschmelze noch eine zusätzliche akute Gefahr: Es droht eine Flutkatastrophe. Die Stadt mit 180.000 Bewohnern liegt unterhalb des Palcacocha-Sees – und in diesen könnten abgehende Eismassen stürzen und damit den See und in der Folge das Tal mit der Stadt Huaraz überfluten. 1941 sind schon einmal große Eismassen aus dem Gletscher gebrochen und haben eine Flutlawine ausgelöst, die in Huaraz mindestens 5.000 Menschen das Leben gekostet hat. Die Wahrscheinlichkeit, dass bei den schmelzenden Gletschern erneut große Eismassen abgehen und in das Tal stürzen, ist hoch.

#### Gerichtsverfahren

Der in Huaraz lebende peruanische Bergführer Saúl Luciano Lliuya wollte vor einem deutschen Zivilgericht (Landgericht Essen) erreichen, dass der deutsche RWE-Konzern (Energieversorger) als Mitverursacher des Klimawandels dazu verurteilt wird, sich an den Kosten für Schutzmaßnahmen zu beteiligen, die Huaraz vor einer möglichen Flutkatastrophe infolge Gletscherschmelze schützen sollen. Es geht um einen Betrag von 17.000 Euro. Die Summe unterstellt, dass RWE für 0,5 Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes (*Untersuchung aus 2014*) verantwortlich ist und sich deshalb auch an 0,5 Prozent der Kosten für die notwendigen Schutzmaßnahmen (Schutzmauer oberhalb der Stadt) beteiligen soll.

Das Landgericht Essen hat diese Zivilklage am 15.12. 2016 zurückgewiesen. Begründet wurde die Entscheidung damit, dass es vielleicht eine „naturwissenschaftliche Kausalität“ zwischen dem Verhalten von RWE (CO<sub>2</sub>-Emissionen) und dem Klimawandel gäbe, dass es aber keine „juristische Kausalität“ für eine Verantwortung von RWE gäbe.

Die Berufungsinstanz – das Oberlandesgericht Hamm – hat aber eine andere Position bezogen. Das OLG bejaht, dass Klimaschäden durchaus eine Unternehmenshaftung begründen können, dass große Emittenten der Treibhausgase verantwortlich gemacht werden können für die Schäden, die hierdurch verursacht werden. Das OLG Hamm hat 2019 ein Ersuchen an die Regierung von Peru gerichtet, die Stadt Huaraz besuchen und dort die Gegebenheiten vor Ort untersuchen zu dürfen. Eine Antwort hierzu steht noch aus – und ist wegen der Corona-Reisebeschränkungen alsbald nicht zu erwarten (Stand: Nov. 2020). Peru ist ganz besonders stark von Covid19-Erkrankungen betroffen.

### **Ziel des Rollenspiels**

Das hier vorgeschlagene Rollenspiel soll diesen Konflikt nachvollziehen und die Schülerinnen und Schüler zu einer Stellungnahme veranlassen: Wer haftet für Klimaschäden? Gilt hier noch das Verursacherprinzip, wenn Kosten und Schäden aus dem Klimawandel erst Jahrzehnte später einwandfrei feststellbar sind und nicht im Verursacherland, sondern am anderen Ende der Welt sichtbar werden? Ist es legitim, Konzerne wie RWE zur Beteiligung an den Kosten für Klimaanpassungsmaßnahmen in „armen Ländern“ zu beteiligen?

### **Die Rollen**

- Peruanischer Bauer und Bergführer (Saúl Luciano Liuya).
- Klimawissenschaftler (als Gutachter).
- Vertreter von RWE.
- Richter (gleichzeitig Informanten für die Presse).

### **Ablauf des Rollenspiels**

- 1.** Die SuS bilden Kleingruppen. Die Zuweisung kann per Los oder per Abzählen erfolgen. Da es sich um vier Rollen handelt, müssen je nach Klassenstärke 4 – 7 Personen jeweils eine Rolle besetzen. Die Rolle der Richter kann auch mit einer größeren Personengruppe wahrgenommen werden. Man kann aber auch die Klasse teilen (sofern eine zweite Lehrkraft zur Verfügung steht) und das Rollenspiel mit nur 10 – 15 SuS durchführen. Die SuS sollen im Raum die Möglichkeit haben, in Kleingruppen zusammensitzen.
- 2.** Die Lehrerin/der Lehrer (L.) verteilt die Rollenzettel (Kopienzahl je nach SuS-Anzahl) an die vier Gruppen. Die SuS erhalten zehn Minuten Zeit, sich mit ihrer Rollenbeschreibung zu befassen. Danach: L. beantwortet Fragen.
- 3.** Statements vorbereiten: Die Kleingruppen entwerfen ein Statement, das sie gleich vor Gericht halten werden. Dazu werden wichtige inhaltliche Punkte zusammengestellt, die in dem Statement vorkommen sollen. Diese Punkte werden als Stichworte notiert. Ein Sprecher bzw. Sprecherin wird ausgewählt, der/die das Statement vortragen soll. Dauer des Statements: 5 Minuten.
- 4.** Die Kleingruppe der Richter formuliert währenddessen eine Pressemitteilung, die mit rund 100 Worten erläutert, worum es in diesem Gerichtsverfahren gehen soll.
- 5.** Der Raum wird für die Gerichtsverhandlung vorbereitet. Vorne sitzen in einer Reihe die Richter, Ihnen gegenüber in Stuhlreihen die anderen SuS in ihren Kleingruppen zusammen.

6. Die Gerichtsverhandlung beginnt. Der vorsitzende Richter/die vorsitzende Richterin eröffnet das Verfahren, erläutert, worum es in der Verhandlung gehen soll, erteilt zunächst dem Kläger (Saúl Luciano Lliuya, peruanischer Bauer und Bergführer aus Huaraz) das Wort. Nach dessen Statement haben die beteiligten Richter die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
7. Das Wort wird der Gruppe der Gutachter erteilt. Diese haben ebenfalls fünf Minuten Zeit, darzustellen, was die Gletscherschmelze, der Klimawandel und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch RWE miteinander zu tun haben. Auch hier haben eventuelle Nachfragen seitens der Richter ihren Platz.
8. Das Wort wird dem Beklagten, den Vertretern der RWE-AG (Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk), erteilt, die ebenfalls 5 Minuten für ihr Statement haben. Danach: Eventuelle Nachfragen seitens der Richter.
9. Nach der Anhörung: Die Richter ziehen sich zur Beratung zurück. Nach spätestens 10 Minuten: Urteilsverkündung durch den vorsitzenden Richter bzw. die vorsitzende Richterin.
10. Abschließend: Derolling, Austausch über Erfahrungen und Empfindungen beim Rollenspiel, Debatte über die Schwierigkeiten eines „gerechten Urteils“. Eventuell kann im Klassenplenum noch eine Abstimmung darüber stattfinden, ob das Gerichtsurteil als fair angesehen wird.

# (1): Rollenspiel: Wer haftet für Klimaschäden?

Es soll jetzt ein kleines Rollenspiel stattfinden – eine Gerichtsverhandlung betreffend die Frage, ob deutsche Konzerne, die mit ihren Kohlekraftwerken zum Klimawandel beigetragen haben, zum Schadenersatz verpflichtet werden können für Kosten und Schäden, die durch den Klimawandel (zum Beispiel in Peru) entstehen oder entstanden sind. Es wird vier Rollen geben:



Saúl Luciano Lliuya

- **Saúl Luciano Lliuya - Peruanischer Bauer und Bergführer, Einwohner von Huaraz**
- **Klimawissenschaftler (Gutachter)**
- **RWE-Vertreter**
- **Richter**

Der Kläger (peruanischer Bergführer und Bewohner der Stadt Huaraz), die Gutachter und der Beklagte (RWE-Konzern) werden nacheinander ihren Standpunkt den Richtern vortragen. Am Ende werden die Richter darüber entscheiden, ob der Klage stattgegeben wird (dann muss RWE zahlen) oder nicht. Das alles ist nicht nur ein Rollenspiel. Vor dem Landgericht Essen fand im Dezember 2016 eine solche Gerichtsverhandlung statt.

**Eure Hauptaufgabe ist es, eine Stellungnahme (Statement) vorzubereiten, die später dem Gericht vorgetragen wird. Überlegt euch, welche Argumente ihr vorbringen wollt. Einige Anregungen findet ihr hier unten auf diesem Blatt. Eure Argumente sollten von euch schriftlich stichwortartig festgehalten werden. Ihr müsst dann noch aus Eurer Kleingruppe eine Sprecherin oder einen Sprecher auswählen, die/der das Statement dem Gericht vortragen wird. Dauer des Statements: 5 Minuten!**

## Situation in Peru

*Die Gletscherschmelze in den Anden – verursacht durch die Erwärmung der Erde - bedroht langfristig die Wasserversorgung von Millionen Menschen, die in Peru und Bolivien vom Wasser der Bäche und Flüsse leben, die von den Gletschern gespeist werden. Für die Stadt Huaraz/Peru entsteht aus der Gletscherschmelze jedoch noch eine zusätzliche akute Gefahr: Es droht eine Flutkatastrophe. Die Stadt mit 120.000 Bewohnern liegt unterhalb des Palcacocha-Sees – und in diesen könnten abgehende Eismassen stürzen und damit den See und in der Folge das Tal mit der Stadt Huaraz überfluten. Die Stadt Huaraz will deshalb oberhalb der Stadt eine Schutzmauer gegen eine mögliche Flut errichten. An den Kosten hierfür soll sich RWE als Mitverursacher des Klimawandels beteiligen.*

## Rolle: Saúl Luciano Lliuya (Kläger) - Stichworte für mögliche Argumente

- Name: Saúl Luciano Lliuya; Beruf: Bauer, Bergführer; Wohnort: Huaraz, Peru.
- Das Verursacherprinzip muss weltweit gelten. Das bedeutet, dass diejenigen, die einen Schaden verursachen, auch dafür „geradestehen“ müssen (hier: Schadenersatz leisten müssen).
- Der Zusammenhang zwischen Gletscherschmelze in den Anden und Klimaerwärmung liegt auf der Hand, wird von zahlreichen Wissenschaftlern bezeugt.
- Wir wollen erreichen, dass sich RWE an den Kosten für eine Schutzmauer beteiligt, die verhindern soll, dass beim Abgang größerer Eismassen der Palcacocha-See überfließt und es zu einer Flutkatastrophe kommt. 1941 sind schon einmal große Eismassen aus dem Gletscher gebrochen und haben eine Flutlawine ausgelöst, die in Huaraz mindestens 5.000 Menschen das Leben gekostet hat.
- Nach unseren Recherchen ist RWE mit seinen Kraftwerken (insbesondere Kohlekraftwerke) für 0,5 Prozent des weltweiten Ausstoßes von Kohlendioxid verantwortlich, die seit 1800 emittiert wurden. Entsprechend soll RWE auch an 0,5 Prozent der Kosten für die oben beschriebene Schutzmauer beteiligt werden. Das sind 17.000 Euro.
- Diese Summe von 17.000 € ist für einen Konzern wie RWE (Jahresumsatz 2019: 13 Mrd. €) wohl zumutbar.
- Wir wissen, dass unsere Klage ein Musterprozess ist für weitere Klagen. Die Frage steht im Raum, ob die Verursacher des Klimawandels nicht dazu verpflichtet werden können, sich zumindest an den Kosten für Klimaanpassungsmaßnahmen zu beteiligen. Sollte das Gericht im Falle RWE der Klage stattgeben, so werden auch andere Verursacher zur Rechenschaft gezogen werden.

## (2): Rollenspiel: Wer haftet für Klimaschäden?

Es soll jetzt ein kleines Rollenspiel stattfinden – eine Gerichtsverhandlung betreffend die Frage, ob deutsche Konzerne, die mit ihren Kohlekraftwerken zum Klimawandel beigetragen haben, zum Schadenersatz verpflichtet werden können für Kosten und Schäden, die durch den Klimawandel (zum Beispiel in Peru) entstehen oder entstanden sind. Es wird vier Rollen geben:

- Saúl Luciano Lliuya - Peruanischer Bergführer, Einwohner von Huaraz
- Klimawissenschaftler (Gutachter)
- RWE-Vertreter
- Richter

Der Kläger (peruanischer Bergführer und Bewohner der Stadt Huaraz), die Gutachter und der Beklagte (RWE-Konzern) werden nacheinander ihren Standpunkt den Richtern vortragen. Am Ende werden die Richter darüber entscheiden, ob der Klage stattgegeben wird (dann muss RWE zahlen) oder nicht. Das alles ist nicht nur ein Rollenspiel. Vor dem Landgericht Essen fand im Dezember 2016 eine solche Gerichtsverhandlung statt.

**Eure Hauptaufgabe ist es, eine Stellungnahme (Statement) vorzubereiten, die später dem Gericht vorgetragen wird. Überlegt euch, welche Argumente ihr vorbringen wollt. Einige Anregungen findet ihr hier unten auf diesem Blatt. Eure Argumente sollten von euch schriftlich stichwortartig festgehalten werden. Ihr müsst dann noch aus eurer Kleingruppe eine Sprecherin oder einen Sprecher auswählen, die/der das Statement dem Gericht vortragen wird. Dauer des Statements: 5 Minuten!**

### *Situation in Peru*

*Die Gletscherschmelze in den Anden – verursacht durch die Erwärmung der Erde - bedroht langfristig die Wasserversorgung von Millionen Menschen, die in Peru und Bolivien vom Wasser der Bäche und Flüsse leben, die von den Gletschern gespeist werden. Für die Stadt Huaraz/Peru entsteht aus der Gletscherschmelze jedoch noch eine zusätzliche akute Gefahr: Es droht eine Flutkatastrophe. Die Stadt mit 120.000 Bewohnern liegt unterhalb des Palcacocha-Sees – und in diesen könnten abgehende Eismassen stürzen und damit den See und in der Folge das Tal mit der Stadt Huaraz überfluten. Die Stadt Huaraz will deshalb oberhalb der Stadt eine Schutzmauer gegen eine mögliche Flut errichten. An den Kosten hierfür soll sich RWE als Mitverursacher des Klimawandels beteiligen.*

### Rolle: Gutachter im Gerichtsprozess - Stichworte für mögliche Argumente

- Die Gletscher in den Anden sind ein wichtiger Wasserspeicher für Millionen Menschen in Peru und Bolivien.
- Ein Schmelzen der Gletscher in den Anden ist seit etwa 40 Jahren zu beobachten. In dieser Zeit hat sich die Gletschermasse um 30 bis 40 Prozent verringert.
- In den letzten Jahrzehnten hat sich dieser Trend allerdings beschleunigt. Die Gletscher schmelzen – bis zu einer bestimmten Höhe – immer schneller. Durch das hier entstehende Gletscherwasser sind Regionen unterhalb der Gletscher von Überflutungen bedroht, wenn größere Eismassen aus den Gletschern herausbrechen und ins Tal stürzen.
- Es ist zu erwarten, dass zunächst die Menge des Gletscherwassers weiter zunimmt – und dann nach dem Abschmelzen der betroffenen Gletscherregionen zum Versiegen kommt. Dadurch werden die Wasserversorgung und hier vor allem die Landwirtschaft starke Einbußen erleiden.
- Dass der Klimawandel hier ein wesentlicher Faktor für diese Entwicklung ist, liegt auf der Hand und wird vom IPCC (International Panel on Climate Change) bestätigt. Im 20. Jahrhundert ist die Umgebungstemperatur der Anden-Gletscher um 1,1 Grad Celsius angestiegen.

## (3): Rollenspiel: Wer haftet für Klimaschäden?

Es soll jetzt ein kleines Rollenspiel stattfinden – eine Gerichtsverhandlung betreffend die Frage, ob deutsche Konzerne, die mit ihren Kohlekraftwerken zum Klimawandel beigetragen haben, zum Schadenersatz verpflichtet werden können für Kosten und Schäden, die durch den Klimawandel (zum Beispiel in Peru) entstehen oder entstanden sind. Es wird vier Rollen geben:

- **Saúl Luciano Lliuya - Peruanischer Bergführer, Einwohner von Huaraz**
- **Klimawissenschaftler (Gutachter)**
- **RWE-Vertreter**
- **Richter**

Der Kläger (peruanischer Bergführer und Bewohner der Stadt Huaraz), die Gutachter und der Beklagte (RWE-Konzern) werden nacheinander ihren Standpunkt den Richtern vortragen. Am Ende werden die Richter darüber entscheiden, ob der Klage stattgegeben wird (dann muss RWE zahlen) oder nicht. Das alles ist nicht nur ein Rollenspiel. Vor dem Landgericht Essen fand im Dezember 2016 eine solche Gerichtsverhandlung statt.

**Eure Hauptaufgabe ist es, eine Stellungnahme (Statement) vorzubereiten, die später dem Gericht vorgetragen wird. Überlegt euch, welche Argumente ihr vorbringen wollt. Einige Anregungen findet ihr hier unten auf diesem Blatt. Eure Argumente sollten von euch schriftlich stichwortartig festgehalten werden. Ihr müsst dann noch aus Eurer Kleingruppe eine Sprecherin oder einen Sprecher auswählen, die/der das Statement dem Gericht vortragen wird. Dauer des Statements: 5 Minuten!**

### Situation in Peru

*Die Gletscherschmelze in den Anden – verursacht durch die Erwärmung der Erde - bedroht langfristig die Wasserversorgung von Millionen Menschen, die in Peru und Bolivien vom Wasser der Bäche und Flüsse leben, die von den Gletschern gespeist werden. Für die Stadt Huaraz/Peru entsteht aus der Gletscherschmelze jedoch noch eine zusätzliche akute Gefahr: Es droht eine Flutkatastrophe. Die Stadt mit 120.000 Bewohnern liegt unterhalb des Palcacocha-Sees – und in diesen könnten abgehende Eismassen stürzen und damit den See und in der Folge das Tal mit der Stadt Huaraz überfluten. Die Stadt Huaraz will deshalb oberhalb der Stadt eine Schutzmauer gegen eine mögliche Flut errichten. An den Kosten hierfür soll sich RWE als Mitverursacher des Klimawandels beteiligen.*

### Rolle: RWE-Vertreter (Beklagte) - Stichworte für mögliche Argumente

- RWE (Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Essen, die vor allem im Bereich der Energieversorgung tätig war und ist. Die Bereitstellung von Energie geschah überwiegend mit Kohle- und Gaskraftwerken. RWE –Power ist auch Betreiber des Rheinischen Braunkohletagebaus.
- RWE stellt in sehr effizienten Kraftwerken die notwendige Energie für die eine sichere Energieversorgung der Menschen in Deutschland bereit. Dabei können wir zur Zeit auf die Verwendung von Kohle nicht verzichten.
- RWE ist der Überzeugung, dass ein einzelner Verursacher von Treibhausgasen nicht für ein globales Problem wie den Klimawandel verantwortlich gemacht werden kann. Ungezählte Unternehmen und Einzelpersonen, Energieerzeuger, Fabriken, Verkehrsteilnehmer, Landwirte etc. haben Anteil am Prozess der Erderwärmung.
- Viele Faktoren sind für den Klimawandel verantwortlich. Der aus der Energie-Erzeugung resultierende Ausstoß von Kohlendioxid ist maximal eine Ursache dieser Entwicklung. Wissenschaftlich ist noch unklar, in wieweit die Erderwärmung durch menschliches Handeln verursacht wurde.
- RWE unterstützt die deutschen und europäischen Klimaziele bis 2050. Die Senkung der eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen hat für RWE hohe Priorität. Der Konzern hat in den vergangenen Jahren Milliarden in den Ausbau der erneuerbaren Energien investiert.



## (4): Rollenspiel: Wer haftet für Klimaschäden?

Es soll jetzt ein kleines Rollenspiel stattfinden – eine Gerichtsverhandlung betreffend die Frage, ob deutsche Konzerne, die mit ihren Kohlekraftwerken zum Klimawandel beigetragen haben, zum Schadenersatz verpflichtet werden können für Kosten und Schäden, die durch den Klimawandel (zum Beispiel in Peru) entstehen oder entstanden sind. Es wird vier Rollen geben:

- **Saúl Luciano Lliuya - Peruanischer Bergführer, Einwohner von Huaraz**
- **Klimawissenschaftler (Gutachter)**
- **RWE-Vertreter**
- **Richter**

Der Kläger (peruanischer Bergführer und Bewohner der Stadt Huaraz), die Gutachter und der Beklagte (RWE-Konzern) werden nacheinander ihren Standpunkt den Richtern vortragen. Am Ende werden die Richter darüber entscheiden, ob der Klage stattgegeben wird (dann muss RWE zahlen) oder nicht. Das alles ist nicht nur ein Rollenspiel. Vor dem Landgericht Essen fand im Dezember 2016 eine solche Gerichtsverhandlung statt.

### Situation in Peru

*Die Gletscherschmelze in den Anden – verursacht durch die Erwärmung der Erde - bedroht langfristig die Wasserversorgung von Millionen Menschen, die in Peru und Bolivien vom Wasser der Bäche und Flüsse leben, die von den Gletschern gespeist werden. Für die Stadt Huaraz/Peru entsteht aus der Gletscherschmelze jedoch noch eine zusätzliche akute Gefahr: Es droht eine Flutkatastrophe. Die Stadt mit 120.000 Bewohnern liegt unterhalb des Palcacocha-Sees – und in diesen könnten abgehende Eismassen stürzen und damit den See und in der Folge das Tal mit der Stadt Huaraz überfluten. Die Stadt Huaraz will deshalb oberhalb der Stadt eine Schutzmauer gegen eine mögliche Flut errichten. An den Kosten hierfür soll sich RWE als Mitverursacher des Klimawandels beteiligen.*

### Eure Rolle als Richter

Zunächst solltet ihr aus eurer Kleingruppe eine Person wählen, die als Vorsitzende Richterin bzw. als Vorsitzender Richter die Verhandlung eröffnet, die Prozessbeteiligten zur Stellungnahme auffordert, im Gerichtssaal für Ruhe sorgt und am Ende eurer Beratung das Urteil verkündet und begründet. Wer diesen Vorsitz übernimmt, solltet ihr gemeinschaftlich beschließen.

Dann solltet ihr bitte – während die anderen Kleingruppen ihre Stellungnahmen vorbereiten – eine Pressemitteilung von maximal 100 Worten formulieren, in der ihr der Öffentlichkeit mitteilt, worum es heute bei dieser Zivilklage vor dem Landgericht Essen gehen soll. Diese Pressemitteilung bitte schriftlich formulieren. Sie wird zu Beginn der Verhandlung (vom Vorsitzenden Richter) vorgelesen.

Dann – nach ausreichender Vorbereitungszeit für die anderen Kleingruppen – beginnt die Verhandlung, welche von der Vorsitzenden Richterin/Richter eröffnet wird. Die Hauptaufgabe eurer Kleingruppe (Richter) ist es, euch die Stellungnahmen des Klägers (Saúl Luciano Lliuya), der Gutachter und des Beklagten (RWE) anzuhören. Danach zieht ihr euch mit eurer Kleingruppe (Richter) zur Beratung zurück. Ihr müsst - nachdem ihr die Argumente angehört habt - entscheiden, ob ihr der Klage (Zahlung von 17.000 Euro Schadenersatz) stattgebt oder nicht.

Gegebenenfalls müsst ihr abstimmen und eine Mehrheitsmeinung feststellen. Das alles sollte nicht länger als 10 Minuten dauern. Das Urteil muss dann noch verkündet und begründet werden. Ihr solltet also auch mitteilen, warum ihr (mehrheitlich) zu eurem Urteil gekommen seid.

Das Urteil und seine Begründung sollte die Vorsitzende Richterin/der Vorsitzende Richter verkünden.